

nea ..., in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 114–115, Abt. 1, 1905–06; Reisen in Neu-Guinea in den Jahren 1904–1906, in: Z. für Ethnol. 39, 1907; Wanderungen im Gebiete der Kai, Dt. Neu-Guinea, in: Mitt. aus den dt. Schutzgebieten 20, 1907; Einige bemerkenswerte Ethnologika aus Neu-Guinea, in: Mitt. der Anthropolog. Ges. in Wien 37, 1907; Über meine Reisen in Dt., Brit.- und Niederländ. Neu-Guinea, in: Z. der Ges. für Erdkde. zu Berlin, 1907; Rassenhygien und ärztliche Beobachtungen aus Neu-Guinea, in: Archiv für Rassen- und Ges.-Biol. 5, 1908; Meine Reisen in die Kalahari und meine Buschmannstud. von 1908/09, in: Mitt. des Ver. für Erdkde. zu Leipzig, 1910; Photograph. Aufnahmen in Neu-Guinea ..., in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 120, Abt. 2a, 1911; Ethnograph. und geograph. Ergebnisse meiner Kalaharireisen, in: Pethermanns Mitt. 58, 1912, Bd. 2; Die Methoden der anthropolog. Photographie, in: Photograph. Korrespondenz, 1917; Zum heutigen Stand der Abstammungslehre, in: Dt. Medizin. Ws. 16, 1919; Neue anthropolog. Fragestellungen, in: Mitt. der k. k. Geograph. Ges. in Wien 62, 1919; etc. Phonogramme und wiss. Filme aus Neuguinea und Südwestafrika.

L.: Almanach Wien 71, 1921; E. Oberhummer, R. P., Nachruf bei der Trauerfeier am 11. 3. 1921, in: Mitt. der Anthropolog. Ges. in Wien 51, 1921, S. 93 ff. (mit Werksverzeichnis); ders., R. P., in: Mitt. der Geograph. Ges. in Wien 64, 1921/22, S. 187 ff.; Feiert. Inauguration, 1921/22; J. Weninger, Das Denkmal für R. P. an der Wr. Univ., in: Mitt. der Anthropolog. Ges. in Wien 63, 1933, S. 252 ff.; ders., 25 Jahre Anthropolog. Inst. an der Univ. Wien, ebenda, 68, 1938, S. 191 ff.; ders., R. P. (1870–1921), in: Wr. Univ. Ztg. vom 1. 4. 1951; M. Weninger, R. P., zum 40. Jahrestag seines Todes (1870–1921), in: Mitt. der Anthropolog. Ges. in Wien 91, 1961, S. 142 f.; P. Spindler, Die Filmaufnahmen von R. P. (Von den Anfängen der kinematograph. Dokumentation in der Anthropol.), in: Annalen des Naturhist. Mus. in Wien 78, 1974, S. 103 ff.; E. Pichl, Wiens Bergsteigertum, 1927, s. Reg.; W. Hirschberg, Völkerkundliche Ergebnisse der südafrikan. Reisen R. P.s in den Jahren 1907–09 (= R. P.s Nachlaß ..., Ser. B. 1), 1936; R. Meister, Geschichte der Akad. der Wiss. in Wien 1847–1947 (= Denkschriften Wien 1), 1947, s. Reg.; Österreicher als Erforscher der Erde (= Notring-Jb.), 1956; Mitt. A. Duchâteau, W. Graf und R. Hösch, alle Wien.

(M. Weninger)

Pöck Friedrich Frh. von, Admiral. * Szobotist, Kom. Neutra (Sobotište, Slowakei), 19. 8. 1825; † Graz, 25. 9. 1884. Sohn eines Obst.; trat 1843 als provisor. Marinekadett in die Kriegsmarine ein, machte 1848 die Blockade Venedigs mit und war dann bei einigen Fahrten im Mittelmeer auf diversen Kriegsschiffen in Verwendung. 1852 Schiffslt., 1856 Korvettenkapitän. 1857–59 hatte P. unter Führung des Kommodore B. Frh. v. Wüllersdorf und Urbair das Kmdo. der Fregatte „Novara“ inne, die die erste österr. Weltumsegelung durchführte. 1858 Fregattenkapitän, 1861 Linienschiffskapitän, 1861 und 1862 Flottenabt. Kmdt. in der Adria. 1864 führte P. in der Nordsee das Linienschiff „Kaiser“, kam aber nicht ins Gefecht. 1866 Kontreadmiral. Im Feldzug 1866 war P. dem Hauptquartier der Südarmerie zugeeilt, 1866–68 fungierte er als Stellvertreter

des Marinetruppen- und Flotteninsp., ab 1869 als Stellvertreter des Marinekmdt. Als solcher opponierte P., der lieber in der Armee gedient hätte, oft gegen Tegetthoffs Bemühungen um die Neuorganisation und Verstärkung der Marine. Trotzdem wurde er nach Tegetthoffs frühem Tod 1871 mit der Leitung der Marinesektion betraut – unter gleichzeitiger Beförderung zum Vizeadmiral – und 1872 zum Chef der Marinesektion und zum Marinekmdt. ernannt. Unter ihm erlebte die Marine eine Periode der Stagnation, ja des Niedergangs. 1882 Admiral, 1883 i. R.

L.: Admiral M. Frh. v. Sterneck. Erinnerungen aus den Jahren 1847–97, hrsg. von L. Sterneck-Griswald, 1901, S. 18, 119, 178, 217; K. Paschen, Aus der Werdezeit zweier Marinen, 1908, s. Reg.; F. Wallisch, Die Flagge Rot-Weiß-Rot, 2. Aufl. 1956, s. Reg.; W. Wagner, Die obersten Behörden der k. u. k. Kriegsmarine 1856–1918 (= Mitt. des österr. Staatsarchivs, Erg. Bd. 6), 1961; H. Bayer v. Bayersburg, Österreichs Admirale... 1867–1918 (= Österr.-Reihe 154/56), 1962, S. 139 f.; KA Wien. (P. Brouček – U. Schöndorfer)

Pöck Gregor (Karl), OCist., Abt. * Wr. Neustadt (NÖ), 24. 2. 1862; † Heiligenkreuz (NÖ), 18. 4. 1945. Sohn eines Schlossers; trat 1881 in das Zisterzienserkloster Heiligenkreuz ein, absolvierte in St. Pölten die theolog. Stud. (1886 Priesterweihe) und war dann Lehrer am Sängerknabenkonvikt; stud. an der Univ. Wien Theol., 1890 Dr. theol. 1902 Abt des Stiftes, 1915 Abtpräses der österr.-ung. Zisterzienserkongregation. Bis 1915 wirkte er als Prof. für Fundamentaltheol. und thomist. Phil. an der theolog. Lehranstalt des Stiftes sowie als Bibliothekar und Klerikatspräfekt. 1917 Mitgl. des österr. Herrenhauses. P., der das Stift durch die Umwälzungen zweier Kriege führte, förderte den Wohnbau (1903 Umbau des ehemaligen Schwarzspanierklosters in Wien IX., 1930 Errichtung des Gregorhofs in Wr. Neustadt) und ließ Restaurierungsarbeiten im Stift (1903–14 Kreuzgang, Karner, Totenkapelle, Hornwerk, Bernhardikapelle, 1934 Unteres Dormitorium, 1939 barocke Sakristei, Refektorium) sowie an verschiedenen Pfarrkirchen (1913 St. Valentin-Landschac, St. Johann im Sierningtal – Auffindung mittelalterlicher Fresken –, St. Laurenzen am Steinfeld, alle Bez. Neunkirchen) durchführen. In der Wirtschaftsführung der stiftlichen Betriebe leitete P. eine neue Phase ein.

W.: Die Bernhardikapelle im Stifte Heiligenkreuz, in: Mitt. der k. k. Zentral-Komm. für Denkmalpflege, F. 3, 10, 1911; Die Fresken in der Pfarrkirche von St. Valentin, ebenda, 10, 1911; Die Totenkapelle im